

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der von Christi Geburt an biß auf diese unsere Zeit Regierenden Könige in Schweden Leben, Regierung und Absterben

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1697

57.
Carolus der VI.

urn:nbn:de:bsz:31-97058

Erben eine Zeitlang ausgeschlossen wurden. Scarden aber / nach welchem er / als einer andern Braut / betrachtet / hat er und seine Reichsfolger / bis auf Erich den Steghafften / gehandelt / habet.

57. *Carolus* der VI.

Durch einmüthige Wahl der Schwedischen Stände wurde / nach dem Tod König Herodts / Carl der 6. im Jahr Christi 856. zum König erwählet / Caro heisset ihn Sorlum; von denen Französichen Scribenten wird er Arlus genennet. Nachdem der Dänische König Regner solche neue Wahl verstanden / hielt er vor unbillig gehandelt zu seyn / daß Königs Herodts Erben übergangen worden / nahm ihm dannhero vor / auf was Weiß und Weg es auch seyn könnte / den neuen König Carl aus dem Reich zu verjagen. Er heßte durch verschlagne Leute die gewaltigen Herren des Schwedischen Reichs wiedereinander / von denen / als er nicht wenig auf seine Seiten bekommen hatte / brachte er ein ziemlich Heer zusam-



CAROLUS VI.

Trat in die Regierung A. 1386.
 Führte schwere Kriege mit dem öst-
 rreichischen König Regner. Von welchem Er
 in einer Schlacht umgebracht wurde. 1388.

leben
kommen
einen Sohn
der die zwil
gleich wie
Hessen
und Leben
Herods
richten
Schein
zur Sch
wolte
einschieb
folgender
mehrern
Schwed
seye An
mühen
bahren
Herren
und habe
niglichen
Streits
Dann de
eliche we
gar zu fe
spieler zu
ner in eig

zusammen/ nahm 3. von seinen beherz-
 testen Söhnen mit sich/ machte sich un-
 ter die zwistigen Partheyen / beraubte
 gleich wie etliche vorgeben / im ersten
 Treffen / König Carl seines Reichs
 und Lebens/ und räumet solches König
 Herots Söhnen ein. Andere aber be-
 richten/ König Regner habe unter dem
 Schein/ als ober Herots ältesten Sohn
 zur Schwedischen Kron verhelffen
 wolte / seinen eignen Sohn Biorn
 einschleiben wollen / worvon in seiner
 folgenden Lebens- Beschreibung mit
 mehrern soll gehandelt werden. Die
 Schwedischen Cronicken melden / es
 seye Anfangs nur zu etlichen Schar-
 müßeln / und darauf zu einem sonder-
 bahren Kampf etlicher vornehmer
 Herren auf beyden Seiten kommen /
 und habe sich König Carl / seiner Kö-
 niglichen Reputation unverletzt / alles
 Streits vor seine Person enthalten.
 Dann den Kriegs- Ausgang nur auf
 etliche wenige Personen stellen/ schiene
 gar zu frevel- und zweiffelhaftig ge-
 spielt zu seyn. Doch kam König Reg-
 ner in eigner Person mit den Seinigen
 auf

auf den bestimmten Kampff-Platz.
 Den König Carl einen Fechter von be-
 wehrter Stärke und Kühnheit/ Nal-
 mens Scardum / mit seinen 7. Söh-
 nen entgegen schickte. Ein jeder nahm
 seinen Mann nach alten Zweykampffs-
 Recht/ allein vor/ und zwar in Ansehen
 d beyden/ in voller Schlacht-Ordnung
 haltenden/ Kriegs-Heer / damit ihre
 Herzhaftigkeit desto bekannter gemach-
 et/ und selbige durch so viel tausend
 Zuschauer/ desto muthiger zum Streit
 angefrischet/ und gleichsam angefeuret
 würden. König Regner behielt mit
 den Seinigen die Oberhand/ doch kam
 keiner aus diesem Gefecht unversehret
 und ohne Wunden davon/ auffer Bi-
 orn / des offgemeldten König Reg-
 ners Sohn / der nicht die geringste
 Wunde an seinem Leib bekommen/ dan-
 nenhero er auch der Eiserne genennet
 wurde. Hierauf kam es zur Haupt-
 Schlacht / welche nahe bey Upsal auf
 einem Acker/ in Schwedischer Sprach
 Ulleräcker genannt/ vorgienge. Dieser
 Platz wird auch noch heut zu Tag also
 benamset / nicht von der Wolle / wie
 Caro

Caro will
 über nem
 willer/
 Andover
 hahmten
 der velle
 vorhero/
 Merckm
 tigen Ge
 ten grauf
 mahmakh
 selbst bef
 Schloß/
 Carl sein
 nigen schä
 dem sich
 gen. Und
 Tod an i
 bis in den
 großmütig
 seinen eiga
 im Stich g
 mit der St
 bringen /
 herben/ als
 schändlich
 tig geword

Savo will / und selbigen den Wollen-
 Acker nennet / sondern / wie es scheint /
 von Uller / entweder einem Sohn oder
 Bundsverwandten Odini / eines sehr
 berühmten Zauberers / dem dieser A-
 cker vielleicht dazumahl / oder auch wohl
 vorhero / eigenthümlich zugestandē. Die
 Merckmahl und Zeichen dieses sehr blu-
 tigen Gefechts / samt der darauf erfolg-
 ten grausamen Widerlag / seynd / wie zu
 muhtmaße / die noch heutiges Tages da-
 selbst befindliche Gräber nahe bey dem
 Schloß. In dieser Schlacht büßte König
 Carl sein Lebē ein indem er von den Sei-
 nigen schändlicher Weise verlassen wur-
 de / un̄ sich selbige zu König Regner schlug-
 gen. Und ist dieses dannoch nach seinem
 Tod an ihme höchlich zu rühmen / daß er
 biß in den Tod / als ein tapfferer Held /
 großmütig gefochten / ja / ob er gleich von
 seinen eignen Leuten meineidiger Weiß-
 m Stich gelassen wurde / wolte er doch
 mit der Flucht sein Leben nicht davon
 ringen / sondern viel lieber heroisch
 erben / als / seiner Meinung nach länger
 händlich und verächtlich / als ein flüch-
 g gewordner / sein Leben zubringen.